



Diplom-Ingenieur  
HERMANN SCHRÖDER  
Landesbranddirektor

Baden-Württemberg

## »Alles hat seine zwei Seiten«

»Alles hat seine zwei Seiten« – diese Redensart kommt uns immer dann in den Sinn, wenn uns Negatives widerfahren ist; wenn wir Schlechtem noch wenigstens ein klein wenig Gutes abgewinnen wollen. »Alles hat seine zwei Seiten«, davon sprechen wir auch, wenn in Folge einer erfreulichen Einwicklung negative, bis dato unbekannte Gefahren auftreten.

Gerade das »klassische Element« der Feuerwehr – das Feuer – zeigt den Menschen über dessen gesamte Entwicklungsgeschichte hinweg die Zweigesichtigkeit, die in jeder Entwicklung steckt. Wie kein anderes der »vier Elemente« führt uns die Nutzung des Feuers vor Augen, wie eng Freude und Leid verbunden sind.

Mithilfe des Feuers rodeten die Menschen das Land und entwickelten sich zu einer agrarischen Gesellschaft. Sie holten das Feuer an ihre Schlafstätten, um sich vor wilden Tieren zu schützen. Sie lernten das Feuer zur Herstellung von Speisen zu nutzen. Sie holten es zum Wärmen in ihre Behausungen. Je mehr der Mensch das Feuer zu beherrschen dachte, umso mehr wurde er von ihm bedroht.

Setzen wir »Feuer« mit »Technischer Entwicklung« gleich, dann kommen uns unendlich viele Beispiele für die Zweigesichtigkeit des Fortschritts in den Sinn. Die Erfindung des Autos bescherte uns Verletzte und Unfalltote. Die Nutzung der Kernkraft führte zu Strahlenbelastungen. Die Annehmlichkeiten der chemischen Industrie machten die Feuerwehren zu Gefahrstoffspezialisten. Schnellere Schienenwege mit langen Tunnelstrecken konfrontierten uns mit einem Massenansturm von Verletzten, Photovoltaikanlagen ... und, und, und.

Die Auflistung ließe sich beliebig fortsetzen und sie folgt einem immer gleichen Schema: Einem vermeintlich den Menschen entlastenden Fortschritt folgen neue Gefahren und am Ende der Kette müssen sich die Feuerwehrangehörigen des Gefahrenszenarios annehmen und hierfür Bewältigungsmechanismen entwickeln.

Die Beiträge im vorliegenden Heft beschäftigen sich mit solchen, sich aus der Nutzung alternativer Energieformen entstehenden Gefahren oder sich aus technischen Entwicklungen ergebenden neuen Möglichkeiten zur Optimierung der Gefahrenabwehr: alternative Antriebe, das Löschen von Lithium-Ionen-Batterien, Selektion der Rettungsdaten, fahrzeuggestützte Notrufsysteme oder Fahrzeug-Rückhaltesysteme.

Die Feuerwehren setzen sich mit diesen Themen auseinander und sie werden die damit verbundenen Herausforderungen meistern. Die Autoren in diesem Heft tragen dazu bei, hierfür herzlichen Dank.